Katholische Gemeinde St. Thomas Morus Rostock

Gemeindebrief

Ostern 2022



Osternacht 2022

Ihnen allen, die den Gemeindebrief lesen, wünsche ich eine frohe und gesegnete

Osterzeit!

Diesen Altar habe ich in Bayern gesehen. Ich konnte mit der Symbolik zuerst nicht viel anfangen, aber Google hilft ja auch bei solchen Fragen.

Der Pelikan ist in der christlichen Kunst ein Symbol für Christus. Es geht auf den alten Glauben zurück, dass der Pelikan seine Jungen mit dem eigenen Blut füttert. Dieses Verhalten wurde mit Christus verglichen, der sein Blut und damit sein Leben für die Menschen hingibt.

Ein schweres und auch schönes Bild für eine Liebe, die wir im Osterfest gefeiert haben und die uns in der Osterzeit weiter begleitet: auf dem Weg nach Emmaus,

ch den Hl. Geist.

in vielen Ängsten und bleibend durch den Hl. Geist.

Der Bildstock zeigt über dem Pelikan Gott in drei Personen, so wie er immer bei uns ist: Gott Vater über uns, Gott Sohn neben uns und der Gott Heiliger Geist in uns.

Die kleine Katze, die vor dem Bild saß, hat vielleicht nur die Sonne gespürt, vielleicht fühlte sie sich aber auch geborgen in der Gegenwart Gottes.

Ich wünsche Ihnen in der Osterzeit beides: Wärme und Sonne und die Geborgenheit in der Liebe Gottes, der für uns gestorben und auferstanden ist.

Anne Katrin Burke (Foto: akb)

Gemeinde-Ticker

Am 15.01.2022 fand eine Gemeindeversammlung statt, wegen der Corona-Regeln in der St. Thomas Morus Kirche. Thema war: "St. Thomas Morus - eine Gemeinde mit Zukunft? Wie wollen wir Gemeinde sein?" Im Mittelpunkt sollte stehen, für bestimmte Aufgabenbereiche weitere Mitstreiter zu finden. Diskussionsgegenstände waren auch die Veränderungen in der Gemeinde, vor allem der erneute Wegfall des Sonntagsgottesdienstes.

Zusammenfassend zeigten sich zwei Tendenzen: auf der einen Seite Akzeptieren des Gegebenen und Nach-vorne-Schauen, auf der anderen Seite Enttäuschung und Ärger. Als Ergebnis unseres Aufrufes konnten wir Gemeindemitglieder für den Küsterdienst und für die Altarwäsche gewinnen. Vielen Dank dafür! Weitere sind gesucht!

Das Gemeinde-Team und der Kirchengemeinderat der evangelischen Gemeinde haben sich am 25.01. erstmals zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen. Neben dem Ausloten von gemeinsamen Themen diente dieses erste Treffen einem besseren persönlichen Kennenlernen. Ein weiteres Treffen ist schon geplant.

Wie immer am ersten Freitag im März fand der Weltgebetstag statt, auch dieses Jahr wieder abweichend von der üblichen Form in der Kirche und nicht im Gemeindesaal. Auch das anschließende gemeinsame Essen konnte corona-bedingt leider nicht stattfinden. In diesem Jahr kam der Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland. Überschrieben war er mit "I know the plans I have for you" aus Jeremias 29,11: Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

An sechs Dienstagen fanden ab 8.3. die Exerzitien im Alltag statt, eine gemeinsame Aktion von evangelischer und katholischer Gemeinde.

Nach langer Pause können die Kommunionshelfer seit Anfang April wieder den Gottesdienst mitgestalten. Auch die Ministranten und Ministrantinnen können wieder in gewohnter Besetzung den Gottesdienst

Gemeindeinfos

mitgestalten. Zur Zeit sind knapp 20 Ministrantinnen und Ministranten einsatzbereit.

Dieses Jahr konnten wir nach zwei Jahren Pause wieder zu einer Agape zusammenkommen. Man spürte, dass alle Teilnehmenden froh waren, auch in dieser Form wieder gemeinsam feiern zu können.

Ein neuer Familienkreis soll in unserer Gemeinde gegründet werden. Das erste Treffen soll am Samstag, 23.04. stattfinden. Kinder und ihre Eltern können sich bei Kaffee, Saft und Kuchen und passenden Angeboten im Gemeindesaal treffen. Anschließend wollen wir gemeinsam den Gottesdienst besuchen.

An den Sonntagen im Mai wollen wir Maiandachten abhalten, jeweils um 17 Uhr.

Fronleichnam soll dieses Jahr wieder im Klostergarten stattfinden.

Das Patronatsfest findet am Samstag, den 02.07.22 statt.

Die nächste RKW soll vom 8.-12.08.2022 (6. Ferienwoche) in Wentorf bei Hamburg stattfinden. Thema: Helden gesucht.

Die Pfarreiwallfahrt findet am 04.09.2022 in Bad Doberan statt.

Birgit Perleth



Adios Corona?

Vor zwei Jahren zur österlichen Zeit wurde die Welt von einem Virus mit dem schönen Namen Corona, die Krone, heimgesucht. Im Laufe seiner Entwicklung produzierte das Virus Abkömmlinge Alpha, Beta, Delta, Omikron, jeweils mit speziellen Eigenschaften, die unserer Gesundheit nicht zuträglich waren und sind. Mit Inzidenzen von 100 wurde das private und gesellschaftliche Leben zum Stillstand gebracht. Mit fast 2000 bis 3000 Infektionen pro Tag, besonders im Norden der Republik, werden Gesundheitsschutzmaßnahmen auf ein Minimum herunter gefahren.

Ausgebildete und "selbst ernannte" Virologen wurden und werden nicht müde, das Virus von allen Seiten zu beleuchten und uns näher zu bringen, mit unterschiedlichen Weisungen. Damit verfügen wir alle über eine gewisse virologische Grundausbildung, die uns befähigt, eigene Maßnahmen zu ergreifen. Wir Bürger haben nach 24 Monaten unübersichtlicher Anordnungen eigene verantwortungsvolle Freiheit dringend nötig.

Nun wird ein Tag X festgelegt (Freiheitstag), der das Ende der Pandemie propagiert. Ob das Virus diesen Tag anerkennt und sich daran hält?

Wenn auch die Pandemie, infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine, etwas in den Hintergrund gerät, so ist die Seuche noch lange nicht gebannt.

Fast 80% der Bevölkerung sind immunisiert, 60% erhielten eine Auffrischungsimpfung. Neben der 4. Impfung werden oft zusätzliche Tests gefordert oder man lässt sich aus Angst zusätzlich testen, weil die Corona App auf dem Handy ein erhöhtes Risiko anzeigt.

Aus Sicht seriöser Fachleute sind diese Tests psychisch, wirtschaftlich und ökologisch eine Belastung. Man testet sich ohne gravierende Symptome. Die Tests kosten täglich Millionen Euro und verursachen durch die Plastikanteile Sondermüll, der gesondert behandelt werden muss.

Wie es scheint, zeichnet sich nach den bisherigen Erfahrungen ein Rhythmus im Verlauf der Pandemie ab, Frühjahr und Sommer scheinen

die Infektionen zu sinken, Herbst und Winter ist gekennzeichnet mit höheren Inzidenzen.

Der pandemisch geübte Bürger wird eigenverantwortlich auch weiterhin Abstand halten, Maske tragen, sich bewusst schützen.



Nein wir können der Pandemie noch nicht Adios sagen, sie endet nicht an einem bestimmten Tag. Eine Weile wird Corona uns noch Sorgen bereiten. Ich bin sicher es wird die Zeit kommen, dass wir diese Infektion als "normal" im Jahresablauf einstufen können.

Gertrud Düring (Foto: wm)

Ukraine Hilfe

Am 11. April fand in St. Josef ein zweites Informations- und Austauschtreffen zu Hilfen für die Geflüchteten aus der Ukraine statt, organisiert von Pater Franz und Gesine Nissen von der Christusgemeinde. Unter anderen war eine Vertreterin von Rostock hilft dabei, die viele Erfahrungen und Informationen beisteuern konnte. Dr. Claudia Bueno von der Universität Rostock bot ihre Erfahrungen im Umgang mit traumatisierten Menschen und in der Ausbildung von Traumahelfern zur Unterstützung ehrenamtlicher Helfer an, die mit solchen Dingen konfrontiert sind. Weitere Treffen sind geplant.

Die größte Herausforderung besteht im Moment in der Bereitstellung von Wohnraum als erster und wichtigster Schritt, um eine Lebensgrundlage und Voraussetzungen für das Finden einer Arbeitsstelle zu schaffen. Hier ist vor allem die Stadt gefragt, pragmatische Lösungen zu finden. Das Elbotel in Marienehe ist bereits vollständig belegt, das Best Western in Warnemünde inzwischen zur Hälfte.

Die Stadt vermittelt auch Wohnungspatenschaften. Die Paten können dann einerseits mit Geldspenden, Möbeln Haushaltsausstatund tung helfen. andererseits können Sie die Geflüchteten in vielen Dingen unterstützen, indem sie diese etwa zu Ämtern begleiten.



Kontaktdaten:

Wohnungspatenschaften	Telefon:	(0381) 0381-7777
der Stadt Rostock	E-Mail:	wohnpaten@rostock.de

Die Rostocker Tafel benötigt dringend Lebensmittelspenden, um neben den bedürftigen Rostocker Bürgern auch die ukrainischen Familien versorgen zu können. Die Nachfrage ist zurzeit so groß, dass die vorhandenen Lebensmittel nicht ausreichen. Lebensmittel- wie auch Geldspenden sind willkommen. Bankverbindung der Rostocker Tafel:

Empfänger	IBAN	Verwendungszweck
Rostocker Tafel	DE21 1305 0000 0450 0034 42	"Tafelarbeit"

In Graal-Müritz konnten etwa 65 Geflüchtete aus der Ukraine Unterkunft finden. Diese liegt am Ortsrand und die Schüler haben täglich einen Fußweg von 2,5 km zu bewältigen. Gesucht werden deshalb Fahrräder (auch Roller) vor allem für die Grundschüler und ihre Mütter. Wer ein Fahrrad abzugeben hat – bitte an Annett Westendorf wenden. Pater Franz ist auch weiterhin in der Reparatur von Fahrrädern aktiv.

Welche Sachspenden gebraucht werden und wo sie abgegeben werden können – darüber kann man sich tagesaktuell bei "Rostock hilft" informieren.

"Rostock hilft"	Tel. (0381) 87304111	täglich von 11-18 Uhr
	https://hrohilft.de/ukraine/	Aktuelle Listen

Geldspenden sind auch auf den bekannten Konten jederzeit willkommen, etwa auf dem Spendenkonto der Ukrainehilfe der Caritas:

Empfänger	IBAN	Verwendungszweck
Caritasverband Hamburg	DE09 5206 0410 0006 4000 00	"Ukrainehilfe"

Birgit Perleth (Foto: chp)

Tue Gutes - Spende

Bereits in biblischen Zeiten gab es Menschen, die ihren Geldbeutel und ihr Herz für Menschen öffneten, die Not litten. Jesus lobt eine Witwe, die ihre letzten Münzen gibt, es war ihr letztes Geld, mehr hat sie nicht. (Markus 12,41-44) Auf der anderen Seite verurteilt Jesus Pharisäer, die protzig und "großzügig" ihren Obolus in die Spende geben. "Wenn du Almosen gibst, lass die linke Hand nicht wissen was die rechte tut" (Matthäus 6,3). Zwischen diesen beiden Ansprüchen liegt die Spannbreite einer Spende, damals wie heute, zwischen Prahlerei und Hilfe die echte Notsituationen lindert.

Die meisten Spender öffnen ihre Geldbörse oder ihr Konto für Hilfsprojekte oder für sofortige Nöte und bleiben lieber unbekannt. Einige haben sogar ein schlechtes Gewissen, wenn sie sich für ihren Obolus eine Spendenquittung geben lassen. Diese großzügigen Menschen möchten das Gute weitergeben, dass sie in ihrem Leben auch erfahren haben. Sie helfen ohne Selbstzweck.

Wir kennen alle Spendenprojekte, die unter dem Motto stehen, Spende und rede darüber. Dazu gehören große Kunststiftungen, Schenkungen an Institutionen und an Kirchen. In den neunziger Jahren wurde der Turm der Petri Kirche mit einer großen Spendenaktion aufge-

baut. Ab einem bestimmen Betrag sind die Spender in einer Spendentafel aufgelistet, sichtbar in der Kirche. Bei großen Spendenaktionen in den Medien werden die Namen eingeblendet.

Anonyme oder öffentliche Spende - für welche kann oder sollte man sich entscheiden? Ein Werturteil abzugeben wäre dem Grundanliegen der Hilfen abträglich.

Anonyme Spenden, besonders mit höheren Geldsummen haben schon oft Skandale in Politik und im öffentlichen Leben ausgelöst. Es ist immer gut zu wissen, wofür meine Spende verwendet wird. Verwerflich ist nicht eine Spende, die ich veröffentliche, sondern wenn ich mein Fehlverhalten damit korrigieren will oder einen Vorteil erhoffe.

Eine ehrliche Spende wird nicht kalkuliert, sie kommt von Herzen, sie lindert Not und Traurigkeit.

Flüchtlinge 2015, Hochwasser an der Ahr, Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine fordern uns permanent, Hilfen zu organisieren, Herz und Portemonnaie zu öffnen. Möge die Spendenbereitschaft nicht versiegen

Gertrud Düring



Taizé-Treffen in Rostock

Sicher haben Sie schon davon gehört: Das 45. Europäische Jugendtreffen von Taizé wird in der Zeit vom 28.12.2022 bis 01.01.2023 in Rostock und Umgebung statt-



finden. Ca. 10.000 junge Erwachsene werden in Rostock zu Gast sein und in Gastfamilien in den verschiedenen Gemeinden empfangen.

Die Europäischen Jugendtreffen der Taizé-Gemeinschaft sind jährliche Großveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene. Jeweils zum Jahreswechsel organisiert die Gemeinschaft in einer europäischen Großstadt im Rahmen des "Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde" auf der Erde ein Jugendtreffen mit mehreren zehntausend Besuchern. Die Treffen finden in der Regel, wie auch in Rostock, vom 28. Dezember bis 1. Januar statt.

Der "Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde" ist ein Pilgerweg im übertragenen Sinn. Die ökumenische Taizé-Gemeinschaft möchte durch die jährlichen Jugendtreffen ihre Idee des weltumspannenden Vertrauens unter die Menschen bringen. Als Pilger werden hierbei die zahlreichen Jugendlichen angesehen, die sich aus Europa und der ganzen Welt auf den Weg in die Städte machen.

Neben den geistlichen Impulsen und der internationalen Begegnung ist auch das Kennenlernen der kirchlichen Situation des Gastlandes sowie der Gastfamilien ein Ziel der Treffen. Es ist ein Ziel, dass die aus den Treffen erwachsenden Impulse in das Gemeindeleben übergehen, indem die Jugendlichen neu ermutigt werden, sich am kirchlichen Leben ihrer Heimat zu beteiligen.

Die Organisatoren vor Ort in Rostocker sind schon jetzt auf der Suche nach Gastfamilien und Gastgebern für die jungen Leute. Dies können Menschen jeden Alters sein: Studierende, Senioren, Familien, Paare,

Einzelne, Wohngemeinschaften. Die Gastgeber müssen nur wenig bereitstellen: Die Teilnehmenden bringen alle einen Schlafsack mit. Sie brauchen nur ca. 2 m² trockenen Fußboden pro Person. Weiterhin werden die Gastfamilien gebeten, den jungen Leuten viermal ein Frühstück sowie ein Mittagessen am 1. Januar 2023 anzubieten. Der Ablauf an den Tagen gestaltet sich wie folgt:

28.12.22

- Empfang der jungen Erwachsenen,
- Abendessen und Abendgebet in der Hansemesse

29.12.22 -

31.12.22

- Morgengebet in den Gastgemeinden, Austausch und Begegnung
- Thementreffen im Stadtgebiet
- Abendessen und Abendgebet in der Hansemesse

31.12.22

• Neujahrsfeier in der Silvesternacht

01.01.23

- Gottesdienst in den Gastgemeinden
- Mittagessen bei den Gastgebern
- Rückfahrt der jungen Erwachsenen

Wir freuen uns auf dieses Treffen, bei dem Vertrauen, Gemeinschaft, Austausch und Begegnungen im Mittelpunkt stehen. Weitere Informationen finden Sie unter "https://taizerostock.de/".

Claudia Westendorf (Grafik: tr; Teile des Textes, Foto: ww)



Eine neue Kirchenmusikerin! Oder eine alte?

Im Festgottesdienst zur Kirchweihe konnten viele Gottesdienstbesucher eine neue Kirchenmusikerin kennenlernen. Anderen kam das Gesicht der "Neuen" aber irgendwie bekannt vor! Klar, denn Dagmar Bayer, so heißt sie, spielte zwar beim Kirchweihgottesdienst tatsächlich zum ersten Mal auf unserer Orgel, hat aber in der St. Thomas Morus Kirche schon viele Gottesdienste musikalisch gestaltet.

Dagmar Bayer stammt aus Berlin, hat Orgel und Kirchenmusik in Greifswald studiert. Bis 1996 hatte sie eine Stelle als Kantorin an der evangelisch-lutherischen Gemeinde Rostock-Evershagen. Dann hat sie ihr beruflicher und privater Weg zunächst nach Stade an die Nordsee geführt, wo sie eine Dienstorgel vom berühmten Orgelbauer Arp Schnitger unter den Fingern hatte. Da unsere Orgel erst 1998 in die Kirche kam, konnte Dagmar Bayer sie bis zum vergangenen Februar natürlich nicht kennen.



Weitere berufliche und private Stationen führten sie nach Hamburg, wo sie zum katholischen Bekenntnis konvertierte, ins Rheinland, nach Berlin und zuletzt nach Chemnitz. Besonders gern arbeitet(e) Dagmar Bayer mit Kindern. Da sie das Meer liebt und leidenschaftlich segelt, war es für Dagmar Baier naheliegend, im Ruhestand wieder an ihren ersten Wirkungsort zurückzukehren und eine Wohnung in Lichtenhagen zu beziehen, von wo sie in wenigen Minuten zur Küste walken kann.

Dagmar Bayer hat schon begonnen, sich kirchenmusikalisch zu engagieren. Bereits zum Weißen Sonntag organisierte sie als ökumenisches Projekt ein Singspiel mit Kindern der evangelischen und katholischen Gemeinden St. Thomas Morus.

Offensichtlich haben bereits die Proben allen viel Spass gemacht!

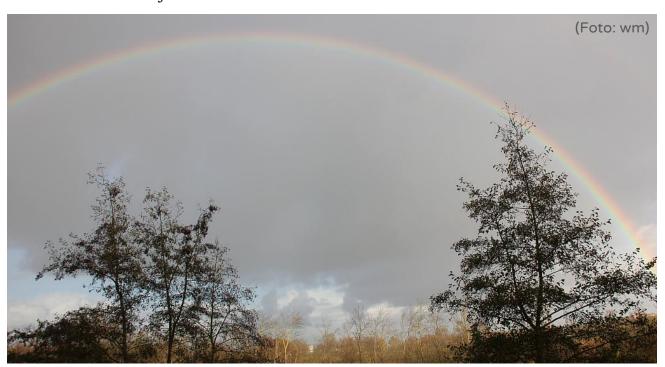
Christoph Perleth (Foto: db)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

auch wenn so langsam ein Ende der Corona-Pandemie in Sicht zu kommen scheint, sind wir doch noch ein gutes Stück von der Normalität entfernt. Dies zeigte sich etwa am Palmsonntag und in der Osternacht, wo die Gemeinde sich in Kirche versammeln und auf eine Prozession bzw. einen Einzug in die Kirche verzichtet werden musste. Aber auch sonst sehen unsere Gottesdienste und Gemeindeaktivitäten deutlich anders aus als vor der Pandemie. Insbesondere die Streichung der letzten Sonntagsgottesdienste stellt wohl einen schweren Schlag dar und es muss sich erst noch zeigen, ob sich unsere Gemeinde davon erholen kann oder ob St. Thomas Morus zum Samstagabend-Gottesdienstort verkümmert. Viele Gemeindemitglieder, für die der sonntägliche Kirchgang zum Alltag gehört, scheinen sich verabschiedet zu haben. Schmerzhaft, dass darunter auch viele Familien zu sein schienen.

Auch war bei den letzten Ausgaben des Gemeindebriefs zu verzeichnen, dass nur wenige Ideen, Vorschläge, Texte oder Bilder die Redaktion erreichten. Gerne stellen wir für Sie alle einen Gemeindebrief zusammen und bringen auch sehr gerne unsere Ideen ein, aber wir benötigen dringend Ihre Unterstützung und Zuarbeiten.

Hoffen wir, dass mit der Normalität auch unser Gemeindeleben und aktivitäten wieder mehr und mehr zurückkehren! Ihre Gemeindebrief-Redaktion



(Vorläufige!) Termine April bis August

Die folgenden Termine sind den Protokollen des Gemeindeteams sowie, soweit einsehbar, der Pfarrei-Datenbank Ecclesias entnommen. Allerdings sind diese sicherlich nicht vollständig, weil die Planungen gerade erst wieder anlaufen. Sicher werden also noch viele Termine dazukommen. Wegen der immer noch unklaren Entwicklung der Corona-Pandemie müssen alle Termine außerdem als unverbindlich betrachtet werden. Es gilt also weiterhin:

Änderungen vorbehalten! Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte dem in den Kirchen ausliegenden Wochenblick sowie dem Newsletter!

Wer die Möglichkeit hat, sollte immer auch die Homepage der Pfarrei im Blick haben (www.herz-jesu-rostock.de)!

April:

23.04. (Sa) 15:30 Uhr 1. Treffen neuer Familienkreis

Mai:

06.05. (Fr) 09:30 Uhr Gemeindefrühstück 01./08./15./22./29.05 (So) Maiandacht

Juni:

03.06. (Fr) 09:30 Uhr Gemeindefrühstück

15.06. (Mi) Seniorenausflug

16.06. (Do) Fronleichnam im Klostergarten

Juli:

01.07. (Fr) 09:30 Uhr Gemeindefrühstück

02.07. (Sa) Patronatsfest

August:

08.-12.08. RKW in Wentdorf

September:

04.09. (So) Pfarreiwallfahrt nach Bad Doberan

Gemeindeinfos

Religionsunterricht:

1./2. Klasse: Di 15:00-15:45 Uhr (Annett Westendorf)

3./4. Klasse: Mo 15:00-15:45 Uhr (Annett Westendorf)

5.-6. Klasse: Di 16:00-16:45 Uhr (Annett Westendorf)

7. Klasse: Mo 16:15-17:00 Uhr (Annett Westendorf)

8.-10. Klasse, Gruppe 1: Mo 16:30-17:15 Uhr (Peter Schädel)

8.-10. Klasse, Gruppe 2: Di 16:30-17:15 Uhr (Peter Schädel)

Gottesdienste (Wochenblick bzw. Aushang beachten!):

	St. Thomas Morus	Maria Meeresstern Warnemünde
	(Thomas Morus Straße 4, 18119	(Schillerstraße 1, 18119
	HRO)	Warnemünde)
Samstag	17:30 Uhr Beichtgelegenheit	
	18:00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag		10:30 Uhr Eucharistiefeier
Dienstag	9:00 Eucharistiefeier	
Mittwoch		17:30 Uhr Andacht,
		18 Uhr Eucharistiefeier
Freitag	Fr 9:00 Eucharistiefeier,	
	1. Fr im Monat 8:30 stille Anbetung,	

Weitere Sonntagsgottesdienste in den Urlaubsorten an der Küste:

Kühlungsborn (Ost-	Bad Doberan (Do-	Graal-Müritz (Rib-	Ribnitz-Damgarten
seeallee 1 b, 18225)	berweg 19, 18209)	nitzer Str. 1a, 18181)	(Neuhöfer Str. 4, 18311)
11:00 Uhr	9:00 Uhr	9:00 Uhr	11 Uhr

Termine unserer Evangelischen Schwestergemeinde

- Jeden Dienstag, 10 Uhr: Frauenkreis
- Jeden Dienstag, 17 Uhr: Probe des Bläserchores mit Frau Bubber.
- Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr: Seniorennachmittag.
- Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr: Bastelkreis Seniorennachmittag.
- Jeden Donnerstag, 18:00 Uhr: Bibelstunde in russischer Sprache.
- Jeden Freitag, 10:30 bis 12:00 Uhr: Tanzkreis.

Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Aushang

Wir gratulieren herzlich allen Jubilaren und wünschen Gesundheit und Gottes Segen!

- 02.04.75 Jahre Frau Waltraud Pacholik
- 05.04.91 Jahre Frau Anna Glage
- 06.04, 75 Jahre Herrn Herbert Freude
- 07.04.95 Jahre Frau Anna Henze
- 12.04. 90 Jahre Herrn Clemens Hoppe
- 15.04.75 Jahre Herrn Heinz Ladwig
- 19.04. 90 Jahre Herrn Franz Stefan
- 21.04.75 Jahre Frau Elsa Godunow
- 22.04.85 Jahre Herrn Georg-Herribert Cielinski
- 22.04. 80 Jahre Frau Irma Pantelejew
- 29.04.92 Jahre Frau Dorothea Reise
- 06.05.94 Jahre Frau Maria Schimmelpfennig
- 09.05. 90 Jahre Frau Christine Arndt
- 10.05.80 Jahre Frau Rita Hauschild
- 13.05.80 Jahre Herrn Dr. Gerald Braun
- 20.05.91 Jahre Frau Gerda Seubold
- 25.05.95 Jahre Herrn Bernhard Schollmeyer
- 28.05.75 Jahre Herrn Eduard Weiss
- 06.06.75 Jahre Herrn Heinz Wagner
- 15.06. 90 Jahre Frau Anna Manthe
- 20.06.80 Jahre Frau Maria Stolle
- 21.06.80 Jahre Frau Elisabeth Hecke
- 24.06. 75 Jahre Herrn Alfons Schneider
- 02.07. 80 Jahre Frau Ellengard Gabrecht
- 03.07.80 Jahre Herrn Dieter Bode
- 03.07. 90 Jahre Frau Hedwig Mücke
- 08.07.91 Jahre Frau Maria Vick
- 10.07.90 Jahre Herrn Walter Klaczek
- 11.07.75 Jahre Herrn Josef Hammer
- 15.07. 75 Jahre Herrn Dieter Schwarz
- 19.07, 80 Jahre Herrn Manfred Löcken
- 20.07.80 Jahre Frau Helga Ludewig



- 21.07.80 Jahre Herrn Peter Winokuroff
- 24.07.98 Jahre Herrn Dr. Hans Feldmeier
- 29.07. 75 Jahre Frau Barbara-Elisabeth Kratzke
- 02.08.75 Jahre Frau Käthe Sadowski
- 02.08.91 Jahre Frau Gertrud Wegner
- 03.08.80 Jahre Herrn Dietmar May
- 12.08.90 Jahre Frau Lilly Bem
- 19.08. 75 Jahre Herrn Joseph Tabernaus
- 20.08.90 Jahre Frau Polina Schäfer
- 23.08.80 Jahre Frau Johanna Drews
- 27.08.80 Jahre Frau Hildegard Lissner
- 31.08. 75 Jahre Frau Gisela Arndt



Hinweis: Wir veröffentlichen in Übereinstimmung mit den Datenschutzgesetzen ausschließlich die Daten von solchen Personen, die der Veröffentlichung nicht widersprochen haben. Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihrer Geburtsdaten wünschen oder Ihren Geburtstag vermissen, so teilen Sie dies dem Gemeindebüro mit, das uns die Daten zur Verfügung stellt. (Fotos: wm)

Päpstliche Friedensbemühungen - ein Blick in die Geschichte

Telefonate mit dem ukrainischen Präsidenten, Videotalk mit dem russischorthodoxen Patriarchen in Moskau, ein Gespräch des Kardinalstaatssekretärs mit dem russischen Außenminister Lawrow, die Entsendung zweier Kardinäle in das Kriegsgebiet, eine weltweite Gebeteaktion - unternimmt der Heilige Stuhl genug für den Frieden in der Ukraine?

Der Einsatz für den Weltfrieden und die Vermittlung bei internationalen Konflikten ist ein zentrales Anliegen des Heiligen Stuhls. Das hat heutzutage ein gewisses Selbstverständnis, war aber nicht immer in der Geschichte so.

Fast 1000 Jahre waren die Päpste Herrscher über ein größeres Staatsgebiet, der Kirchenstaat umfasste fast ganz Mittelitalien. Als Landesherren waren die Päpste in die meisten europäischen Konflikte selbst involviert.

Das änderte sich, als auf dem Weg zur Gründung des italienischen Einheitsstaates 1870 italienische Truppen Rom einnahmen. Die päpstliche Armee kapitulierte. In der Folgezeit kam es zu einer stärker internationalen Ausrichtung des Kirchenstaates, das Papsttum verstand sich zunehmend als übergeordnete, internationale moralische Instanz.



Leo XIII.

Bereits mit Leo XIII., der von 1878 bis 1903 amtierte, setzte sich im Vatikan dieser Politikansatz durch. Der Heilige Stuhl vermittelte wiederholt in internationalen Konflikten, z.B. zwischen Portugal und England wegen des Kongo, zwischen Äthiopien und Italien wegen des Austauschs von Kriegsgefangenen. Bismarck rief im Jahr 1885 den Papst als Vermittler im Konflikt mit Spanien um die Karolineninseln an.

Durch diese Vermittlungsbemühungen und auch durch den Einsatz gegen die Sklaverei wuchs das außenpolitische Prestige des Heiligen

Stuhles. Gegen Ende des 19 Jahrhunderts war er als moralische internationale politische Instanz etabliert. Fast 100 Jahre regierten nun Päpste, die an der päpstlichen Diplomatenakademie ausgebildet worden waren.

Im ersten Weltkrieg entfaltete der Vatikan eine umfassende humanitäre Aktivität, so setzte er sich für den Austausch von Verwundeten ein, um sie in neutralen Staaten behandeln zu lassen. Papst Benedikt XV. konnte sich mit seinen Vorschlägen für eine Friedenslösung allerdings nicht gegen die Kriegsparteien des ersten Weltkrieges durchsetzen. Kaiser Wilhelm II. kommentierte dessen Friedensbitte 1917 mit: "Heilige Einfalt", die Maxime war: erst siegen. Seine Bemühungen brachten Benedikt dennoch den Ruf eines Friedenspapstes ein, auch sein Verständnis vom Krieg als unnützem Blutvergießen.

Auch aus diesen Erfahrungen des Scheiterns heraus – der Vatikan wurde nicht an den Friedensverhandlungen beteiligt – vermied Pius XII. eine Parteinahme im Zweiten Weltkrieg. Sein Schweigen zur Shoa war in der Folge ein schwerwiegender Kritikpunkt.

In der Kubakrise 1962 verlas Johannes XXIII. im Radio einen flehentlichen Appell an alle Regierenden, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um den Frieden zu bewahren.

Am 4. Oktober 1964 durfte erstmals ein Papst in der Vollversammlung der Vereinten Nationen vor den versammelten Staatenführern sprechen. Paul VI. hielt eine weltweit beachtete Friedensrede mit dem dringlichen Aufruf: "Nie wieder Krieg! Nie wieder Krieg!"

Gerade an Johannes XXIII. wird die päpstliche Haltung bei Konflikten deutlich: keine Verurteilung



einer Konfliktpartei, Überparteilichkeit, Suche nach einer Lösung, die die Konfliktparteien das Gesicht wahren lässt, bei einer klaren Benennung und Verurteilung von Verletzungen des Völkerrechtes. So versucht der Heilige Stuhl, seine Position als Friedensvermittler zu wahren. Soft power für den Frieden. Dies ist aber immer wieder eine Gratwanderung, die auch Kritik einbringt.

Diese Haltung ist auch am Vorgehen von Papst Franziskus zu erkennen: er verurteilt den Krieg in der Ukraine, verurteilt die Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung, nennt aber den Aggressor nicht beim Namen - auch in der Hoffnung, sich die Möglichkeiten für einen Dialog und für Vermittlungsbemühungen offen zu halten. So ist es auch einzuordnen, dass der Papst anlässlich des Palmsonntages zu "Vergebung und Feindesliebe" aufgerufen hat. Es gibt aber auch Stimmen, die eine klarere Haltung und stärkere Zeichen der Unterstützung für die Ukraine von Papst Franziskus fordern.

Was das "richtige" Vorgehen ist, wird sich wohl erst in der Rückschau feststellen lassen.

Für diesen Beitrag wurden folgende Quellen benutzt: "Was der Papst gegen den Krieg tun kann" von Jörg Ernesti, DIE ZEIT vom 31.03.2022. Von dem Autor erschien aktuell auch ein Buch über die vatikanische Außenpolitik. "Womit der Vatikan in der Vergangenheit scheiterte" von Hubert Wolf, DIE ZEIT vom 31.03.2022.

Birgit Perleth (Fotos: ww)

Semana Santa - die Heilige Woche in Kolumbien

Claudia Bueno (CB) aus Bucaramanga in Kolumbien hat sich für unseren Gemeindebrief Fotos von Freunden und Bekannten schicken lassen und mit Christoph Perleth (CP) darüber gesprochen, wie in Kolumbien in diesem Jahr die Heilige Woche gefeiert wurde.

CP: Ostern, da denken viele Deutsche zunächst an Osterhasen und Ostereier oder an so einen Osterstrauß, vielleicht auch an Osterfeuer...

CB: Also, in Kolumbien kennen wir das so nicht, Ostereier habe ich zum ersten Mal in Deutschland gesehen. Und was hat ein Hase eigentlich mit Ostern zu tun?

CP: Na ja, nicht so viel, das sind natürlich eher Fruchtbarkeitssymbole und Rituale, die zum Frühling gehören.



CB: Nein, solche Fruchtbarkeitssymbole spielen in Kolumbien für die Heilige Woche keine Rolle. Das liegt auch daran, dass in Kolumbien die Pflanzen das ganze Jahr über wachsen. Bananen, Mangos oder auch



Kartoffeln gibt es das ganze Jahr über frisch, auch weil es immer 25 bis 30 Grad warm ist. Wir haben eigentlich gar keine Jahreszeiten.

CP: Gut, was sind denn dann typische Osterbräuche in Kolumbien?

CB: Also, wir sprechen gar nicht so oft von Ostern, sondern von der Semana Santa, der Heiligen Woche, so wie es dieses Bild zeigt, auf der das biblische Geschehen jeden Tages der Heiligen Woche erläutert wird. Wir reden auch nicht vom Gründonnerstag, Karfreitag oder Ostermontag, sondern vom "Jueves Santo", "Viernes Santo" oder "Lunes

Santo", also dem "Heiligen Donnerstag", dem "Heiligen Freitag" oder dem "Heiligen Montag". Der Ostersonntag heißt "Domingo de Pascua" oder auch "Domingo de Resurrección", also "Auferstehungssonntag".

Man kann sagen, dass in Kolumbien alles darauf ausgerichtet ist, das Geschehen, das die Bibel für die Tage zwischen Palmsonntag und Ostern berichtet, nachvollziehbar oder sogar für jeden lebendig werden zu lassen. Alles ist mit den Geschichten der Bibel, also mit der christlichen Religion verbunden. Dieser geschmückte Altar erinnert an Maria Magdalena, die Jesus gesalbt hat. Daran wird am Heiligen Montag erinnert.



Und wirklich typisch sind Prozessionen an praktisch allen Tagen der Heiligen Woche, die an die biblischen Ereignisse erinnern.

CP: Gut, dann gehen wir die Heilige Woche, die Semana Santa, einmal durch. Die Woche beginnt ja mit einem Paukenschlag: dem bescheidenen und gleichzeitig triumphalen Einzug von Jesus in Jerusalem am Palmsonntag.

CB: Ja, die 40 Tage Fastenzeit ab Aschermittwoch dienen der Vorbereitung auf die Heilige Woche, die am Palmsonntag beginnt. "Domingo An diesem de Ramos" ("Sonntag der Zweige") versammeln sich die Gemeinden mit Priester und Ministranten an bestimmten



Startpunkten, meist gegen 11 Uhr. Die Leute bringen echte Palmen mit, die bei uns wachsen. Das war ein paar Jahre verboten, weil die Palmen auszusterben drohen, aber inzwischen kann man sie wieder verwenden. Dann gehen die Palmprozessionen los, die durch die ganze Stadt führen. Man hält bei Stationen mit provisorischen Altären an. Diese Stationen können unter einem bestimmten Thema stehen, zum Beispiel "Verzeihen". Dazu werden Texte gelesen, man singt und man betet "Vater Unser" und "Ave Maria". Auch wenn das kein Kreuzweg ist, gib es oft 14 Stationen. Die Prozessionen enden in der Kirche, wo die Palmen gesegnet werden und Gottesdienst gefeiert wird. Prozession und Gottesdienst können bei 28 bis 30 Grad 2 oder 3 Stunden dauern. Es herrscht eine eher freudige Stimmung, weil ja der Einzug Jesus' in





Jerusalem nachvollzogen und gefeiert wird.

CP: Ja, hier auf dem Foto sieht man einen Chor, der freudig singt und tanzt. - Aber wie begeht man den Palmsonntag in den Familien?

CB: Man nimmt die Palmzweige mit nach Hause und hebt sie bis zum nächsten Jahr auf. Sie sollen Segen ins Haus bringen.

CP: ...wie in Deutschland...

CB: Den Palmsonntag begeht man eher besinnlich zu Hause: Wie in der ganzen Heiligen Woche, besonders an den Feiertagen, arbeitet man nicht viel, man verzichtet auf Fleisch, auch wenn das heute alles nicht mehr so streng gehalten wird.

CP: Gibt es typische Speisen in der Heiligen Woche und zu Ostern?

CB: Typisch sind Süßspeisen aus Milch, Sahne und Früchten, die man normalerweise als Nachtisch isst. Sie sollen das Fleisch ersetzen, das von vielen Kolumbianer nach Möglichkeit täglich gegessen wird. CP: Auf diesen Bilder sieht man Leute mit spitzen Hüten, die auch das Gesicht bedecken. Die wirken auf mich etwas bedrohlich, weil sie mich ein bisschen an den Ku Klux Klan erinnern...

CB: Das sind "Nazarenos", also Bruderschaften, die sich zur Buße zusammengeschlossen haben. Diese Bruderschaften bereiten sich mit Fasten und Buße auf die



Heilige Woche vor. Bei ihren Treffen in der Heiligen Woche halten sie Besinnung, vielleicht ein bisschen so ähnlich wie Exerzitien. Sie wollen im



Kollektiv Buße tun (auf Spanisch "penitencia") und damit Erlösung für die Sünden der Mitglieder der Gemeinden bewirken.

CP: Buße tun für die Sünden anderer? Erscheint mir etwas merk-würdig und noch unheimlicher.

CB: Ja, das öffentliche Auftreten der

"Nazarenos" auf ihren eigenen Umzügen oder wenn sie sich an den anderen Prozessionen beteiligen, macht schon vielen Kinder Angst. Auch ich fürchtete mich, als ich ein Kind war. Die Männer sind ja dunkel in die vio-

lette Farbe der Buße gekleidet. Wegen der Masken sieht man die Gesichter nicht und dazu noch die spitzen Hüte. Um die Hüften haben sie, ähnlich wie Mönche, einen Gürtel aus Schnur gebunden. Diese Kleidung soll sie als Büßer zeigen. Man sagt auch, dass sie sich bei ihren Treffen selbst mit Geiseln schla-



gen. Ich weiß aber nicht, ob das auch heute noch so ist. Heute nehmen sie vor allem im Gottesdienst die Kapuzen ab und es gibt auch Frauengruppen, die "Magdalenas" heißen. Beides kann man hier auf dem Foto sehen. CP: Gibt es jeden Tag Umzüge und Prozessionen?

CB: Ja, klar. Aber auch wenn es Montag bis Mittwoch Umzüge gibt, die unter einem bestimmten Motto stehen, sind die beiden Feiertage Gründonnerstag und Karfreitag die Haupttage für die Prozessionen. An diesen Tagen werden auch farbenprächtige



Figuren und Statuen mitgeführt, die von jeweils vier oder noch viel mehr Männern getragen werden. Manchmal sind das auch mehrere Figuren, die zu einer Szene zusammengestellt sind, z.B. die Verhaftung oder Geiselung Jesu.



CP: Auf diesem Bild ist es dunkel. Gibt es auch nachts Prozessionen?

CB: Ja klar! In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag habe ich als Kind und Jugendliche oft an einer Prozession teilgenommen, bei der die Leute mit Lichtern auf der Straße rückwärts gelaufen sind. Das soll an Maria erinnern, die Jesus sucht, der ja bereits verhaftet wurde.

CP: Was macht man zu Hause in den Familien?

CB: Am Gründonnerstag und Karfreitag sehen viele Familien im Fern-

sehen Filme über die Bibel und das Leben von Jesus. Es sind in jedem Jahr dieselben Filme. Aber obwohl man sie auswendig kennt, freut man sich auf die Filme. Man tauscht sich über den Inhalt aus oder denkt darüber nach. Es herrscht eine besinnliche Stimmung. Die Gottesdienste am Gründonnerstag Abend und am Karfreitag besucht man natürlich auch.

CP: Bei uns schweigen dann Orgel und Glocken vom Gloria am Gründonnerstag bis zum Gloria in der Osternacht..

CB: Ja, bei uns ist das genauso. Aber am wichtigsten sind in der heiligen Woche wirklich die Prozessionen oder Andachten, in denen an die Geschehnisse der Heiligen Woche erinnert werden. Sie finden tagsüber



und auch nachts statt. Die Statuen und Motivgruppen, die Szenen aus der Heiligen Woche in Jerusalem darstellen, besonders der Passion, werden in den Gemeinden oder Kirchen ausgestellt und sind beliebte Ziele für Familien. Man "Monumentos" sieht sich diese (wörtlich: "Denkmäler") an, nennen wir die, und denkt über das biblische Geschehen nach.

CP: Dieses Bild zeigt eine Anbetung oder Ölbergstunde am Gründonnerstag und die nächsten Bilder zeigen "Monumentos" und Gottesdienst am Karfreitag.

CB: Ja, auch der Kreuzweg ("Viacrusis") wird natürlich ausführlich in einer Prozession begangen....





...und nach dem Gottesdienst am Karfreitag gibt es natürlich auch wieder eine Prozession, auf der Jesus zum Grab begleitet wird. Auch am Heiligen Grab gibt es dann Andacht und Meditation.

CP: Ich kann mir vorstellen, dass dann die Feier der Osternacht einen besonderen Höhepunkt darstellt.

CB: Ja, man beginnt die Feier in der dunklen Kirche, die Kerzen werden entzündet und schließlich die Auferstehung gefeiert.

CP: Wird dann am Ostersonntag, dem Auferstehungssonntag, in der Familie groß gefeiert?

CB: Eigentlich nicht, es ist mehr wie ein normaler





Sonntag. Man geht in die Kirche und sieht sich dort die Szenen an und feiert Gottesdienst, aber der Ostermontag, der Heilige Montag, ist ja ein normaler Arbeitstag, nur Schulen und Universitäten haben frei. Da muss man sich dann wieder auf die Arbeitswoche einstellen.

Claudia Bueno und Christoph Perleth (Fotos: cb+)



Die Bilder stammen zum Großteil aus einer kleinen Pfarrei in einem einfachen Viertel im Großraum von Bucaramanga. Damit Sie die lebhaften Eindrücke der Fotos noch verstärken können, haben wir ein paar Videos und weitere Fotos vorbereitet, die sie über folgende Seite abrufen können:

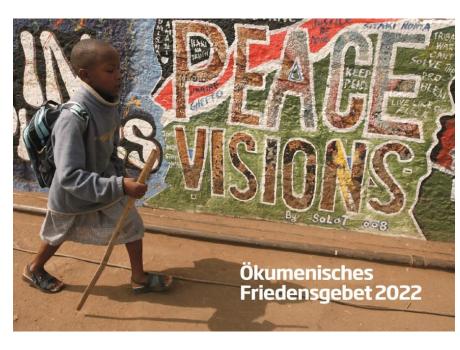
www.edupsy.de/semanasanta/

Ökumenisches Friedensgebet 2022

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben.

Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen, wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht, wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,

bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.



Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben uns vergessen lassen, dass wir deine Geschöpfe sind und dass du uns die Schöpfung als gemeinsame Heimat anvertraut hast,

bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden, wenn Macht ausgenutzt wird, um andere auszubeuten, wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen,

bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen und der Korruption zu widerstehen.

Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt an Leib und Seele hinterlassen.

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden, um den Frieden zu fördern.

In welcher Sprache wir dich auch als "Fürst des Friedens" bekennen, lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein gegen Gewalt und gegen Unrecht. Amen.

Sr. Mary Grace Sawe (Text und Foto: of)

Impressum und Bildnachweise

Herausgeber/Redaktion:	Anne-Kathrin Burke, Gertrud Düring, Birgit Perleth, Christoph		
	Perleth; V.i.S.d.P.: Christoph Perl	eth	
Kontakt	über das Gemeindebüro der St. Thomas Morus Gemeinde (s.u.).		
(Einreichen von Texten, Artikel,	Nächster Redaktionsschluss: Wird noch bekannt gegeben (bitte		
Ideen, Anregungen und Kritik):	Vermeldungen beachten).		
,	Die Redaktion behält sich Kürzur	ngen und Korrekturen der Bei-	
	träge vor. Irrtümer vorbehalten.		
Druck:	Pfarrbüro Herz Jesu Rostock, Häktweg 4-6, 18057 Rostock		
Bild-/Textnachweise:	akb: © Anne-Kathrin Burke	smo: Sandra Maria Ostri	
	cb+: Rechte bei Claudia Bueno	(Pinterest)	
	chp: © Christoph Perleth	tr: taizerostock.de	
	db: Dagmar Bayer	wm: © Werner Murawski	
	of: oekumenisches-	ww: Wikipedia/Wikimedia	
	friedensgebet.de		

Wichtige Kontakte und Adressen

Pfarrei Herz Jesu Rostock	Pfarrer Dietmar Wellenbrock (Kontakt über Pfarrbüro)	
Pfarrbüro Herz-Jesu	Häktweg 4-6, 18057 Rostock	
	Telefon: 0381 242340, Fax: 0381 2423428	
\overline{C}	Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo 9-12 Uhr; Di 9-12 Uhr, 15-17 Uhr;	
	Do 14-16 Uhr; Fr 9-12 Uhr	
\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	E-Mail: gemeindebuero.hro-ck@herz-jesu-rostock.de,	
<u> </u>	Web: www.herz-jesu-rostock.de	
Kath. St. Thomas Morus	Thomas-Morus-Str. 4, 18106 Rostock	
Gemeinde (Gemeindebüro)	Telefon: 0381 716010, Fax: 0381 7990767	
.	Öffnungszeiten: Mo 13:30-16:30 Uhr; Fr 8:30-11:30 Uhr	
	E-Mail: gemeindebuero.hro-tm@herz-jesu-rostock.de	
The state of the s	Web: www.herz-jesu-rostock.de/PaR_Rostock/Rostock/Evershagen/	
- I - I - I - I - I - I - I - I - I - I	Bankverbindung: Katholische Pfarrei Herz Jesu	
	IBAN DE22 4006 0265 0034 0240 00	
Mitarbeiterin im Gemeindebüro:		
Gemeindeteam:	Maria Nowatschin, Stefan Paulaeck (stv. Sprecher), Birgit Perleth,	
	Annett Westendorf (Sprecherin), Claudia Westendorf	
	E-Mail: gemeindeteam-tm@herz-jesu-rostock.de	
Themenverantwortliche:	Annett Westendorf (Sakramentenvorbereitung), Claudia Westen-	
	dorf (Kinder- und Jugend), Bibiana Drews (Senioren), Christoph	
	Perleth (Öffentlichkeitsarbeit), Birgit Perleth (Ökumene), Stefan	
	Paulaeck (Caritative Aufgaben)	
Hausmeister:	Jens Hebestreit	
Seniorenseelsorge in der	Magdalena Handy, Tel. 0381 20746983 oder 0151 54012896	
Pfarrei Herz Jesu	Email: handy@herz-jesu-rostock.de	
Krankenhausseelsorge in	Pfarrer Michael Sobania	
Rostock:	Universitätsklinik, Tel.: 0381 494-7398	
	Klinikum Südstadt, Tel.: 0381 4401-2604	
Telefon-Seelsorge:	0800 11 10 111	

Wenn wir irgend etwas unterschätzen in unserem Leben – dann ist es die Wirkung der Freundlichkeit. (Marc Aurel)